



Grußwort

von

Ministerialdirektor Michael Höhenberger

anlässlich der Übergabe des Signets "Bayern barrierefrei" an die

AOK-Geschäftsstelle in Fürstenfeldbruck

28.03.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

haben Sie einmal bewusst beobachtet, wie ein **Rollstuhlfahrer** erfolglos versucht, eine Schwelle zu überwinden?

Haben Sie einmal **den Weg eines sehbehinderten Menschen verfolgt** auf der Suche nach seinem Bahnsteig, nach seinem Zug, der ihn nach Hause bringt?

Haben Sie einmal **ein Kind an Ihrer Seite erlebt**, das nicht so hören kann wie wir, aber doch mit dabei sein und miterleben will? So wie wir.

Barrieren sind **Demütigungen der Seele**. Denn sie hindern uns, so zu können, wie wir wollen. Und **Barrieren** gibt es **viele in unserer modernen Lebenswelt**. Sichtbare und unsichtbare.

Sie zu überwinden, sie einzuebnen und hinter uns zu lassen – das ist der **Auftrag, den sich mein Haus gestellt hat**. Das ist **das Ziel von Bayern barrierefrei**.

In diesem Sinn begrüße ich Sie – auch im Namen von Frau Staatsministerin Müller und Herrn Staatssekretär Hintersberger – sehr herzlich hier in Fürstenfeldbruck.

Meine Damen und Herren,

Bayern bekennt sich aus tiefer Überzeugung zur **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung** und damit zu **einer inklusiven Gesellschaft!**

Inklusion meint dabei gerade nicht nur Politik für Menschen mit **Behinderung**.

Sondern Inklusion steht für weit mehr – für **Miteinander**, für **Solidarität**, für **Teilhabe**.

Die **inklusive Gesellschaft** ist deshalb nicht nur die **gerechtere Gesellschaft**. Sie ist, weil sie die besonderen Talente und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung und nicht zuletzt ihre großartige Herzenswärme miteinbezieht, auch **die bessere Gesellschaft**.

Wir wollen, dass **Menschen mit Behinderung** die **Schwellen ihres Lebens** aus eigener Kraft überwinden und **selbstbestimmt in unserer Mitte leben** können.

Bayern hat deshalb mit seiner **Initiative für das Bundesteilhabegesetz** nicht nur die **größte Sozialreform der letzten Jahrzehnte** angestoßen. Bayern hat auch damit begonnen, systematisch Barrieren **abzubauen**. Die sichtbaren auf unseren Straßen und Plätzen. Aber auch die unsichtbaren in unseren Köpfen.

Unser Ministerpräsident hat dazu eine klare Botschaft formuliert:
Wir wollen Bayern bis 2023 barrierefrei machen.

Wir sind noch nicht am Ziel, das ist wahr. Aber wir haben große Schritte gemacht und werden weitere tun. Wir stellen dafür **von**

2015 bis 2018 ein Investitionsvolumen von fast 430 Millionen Euro [DHH 2015/16: 191,2 Mio.; DHH 2017/18: 235 Mio.] zur Verfügung.

Wir haben den bayerischen Kommunen allein **bis 2016** über 22 Millionen Euro für die **Barrierefreiheit** ihrer **Schulen und Kindertagesstätten** zur Verfügung gestellt.

Wir haben **über 1.000 Maßnahmen zur Barrierefreiheit an staatlichen Gebäuden** abgeschlossen und die **Anschaffung von 800 barrierefreien Linienbussen** gefördert.

Wir werden darüber hinaus bis 2018 über **60 Millionen Euro in die Barrierefreiheit unserer bayerischen Bahnhöfe** investieren. Bereits heute haben rund 75 Prozent der Reisenden in Bayern einen barrierefreien Zugang zum Schienenverkehr.

Das ist ein guter Wert, aber nicht das Ende unserer gemeinsamen Anstrengungen mit der Bahn.

Und **wir haben mit Mitteln des Programms „Bayern barrierefrei“ das Angebot der „Beratungsstelle Barrierefreiheit“ der Bayerischen Architektenkammer auf jetzt 18 Beratungsstandorte in**

ganz Bayern ausgedehnt. Zugleich konnten wir das Beratungsangebot inhaltlich deutlich ausweiten.

Die Beratungsstelle berät jetzt **zu allen Fragen der Barrierefreiheit, vom barrierefreien Bauen oder Umbauen bis hin zu barrierefreien Internetauftritten oder barrierefreier Kommunikation.**

Und dank der staatlichen Förderung **ist diese Beratung für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos.**

Heute wollen wir **wieder einen Schritt** machen **und wieder einen Teil dieses großen Versprechens einlösen.**

Sehr geehrter Herr Krase, wir haben das Signet Bayern barrierefrei bereits über 1.000-mal vergeben [1.015; Stand Februar 2017; Stückzahlen, keine Empfängerzahlen].

Das ist eine unglaubliche Vielzahl **kleiner und großer Erfolgsgeschichten**. Ich freue mich, dass nun mit der AOK Bayern ein **wichtiger Partner** hinzukommt.

**Die AOK Bayern ist vor allem hier in Fürstenfeldbruck Vorbild
in Sachen Barrierefreiheit.**

- Die AOK Bayern betreibt in Bayern ein flächendeckendes Geschäftsstellennetz. Im Zuge aktueller Sanierungen beachtet die AOK Bayern stets im Rahmen der örtlichen Möglichkeiten das Thema Barrierefreiheit. Ein Schwerpunkt wird dabei in die Erschließung der Kundenbereiche gelegt.
- Die Geschäftsstelle in Fürstenfeldbruck zählt zu den Sanierungsprojekten der letzten Jahre, bei denen im Zuge der Bauarbeiten

mehrfache Einzelgewerke zur Erreichung der Barrierefreiheit umgesetzt wurden. Schwerpunkt bei den Sanierungen waren insbesondere die barrierefreie Zugänglichkeit und die Schaffung barrierefreier Sanitärräume.

Maßnahmen zur Barrierefreiheit im Einzelnen in der Geschäftsstelle der AOK in Fürstenfeldbruck:

- Einrichtung eines behindertengerechten Parkplatzes
- Der Eingangsbereich ist gut auffindbar und bietet Schutz vor Witterung.
- Vor den Türen besteht eine ausreichende Bewegungsfläche.
- Das Gebäude und die Geschosse sind über Rampe und Aufzug stufenlos erreichbar.

- Die Zugangstüren öffnen und schließen automatisch bzw. sind kraftunterstützt.
- Der Zugangsbereich ist ausgestattet mit einer Klingelanlage und einer Gegensprechanlage.
- Die Aufzugsanlage ist mit einem Tableau mit taktiler Tastatur, Spiegel und Notrufeinrichtung ausgestattet.
- Das Gebäude verfügt über eine barrierefreie Toilette.

Meine Damen und Herren,

das Signet Bayern barrierefrei versteht sich als Anerkennung für großartiges Engagement, aber auch als Ansporn, noch mehr für Barrierefreiheit zu tun.

Barrierefreiheit umfasst dabei alle Lebensbereiche – Freizeit und Sport, Bildung und Arbeit, das Wohnen und auch die Gesundheit.

Die AOK stellt sich dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe.

Sehr geehrter Herr Krase, sehr geehrter Herr Singer (Geschäftsstellenleiter),

herzlichen Dank für Ihr großes Engagement für ein barrierefreies Bayern. Wir brauchen mehr zuverlässige Partner wie die AOK, um dieses Ziel vollständig zu erreichen. Jetzt freue ich mich Ihnen für die Geschäftsstelle der AOK Bayern in Fürstenfeldbruck das Signet „Bayern barrierefrei“ zu übergeben.

Herzlichen Dank und herzlichen Glückwunsch!